

Skirenkrone, 5-7, 2019

styriarte: „Eroica.SOAP“ in der Grazer Helmut-List-Halle

Aufführungspraxis für Atemlose

Wie genau sind exakte Tempoangaben? Wie laut ist die Hälfte von leisestmöglich? Und wieso stopft der Typ hinten links eigentlich ständig seine Hand in das Horn? Bei der „Eroica.SOAP“ klärten Dirigent Andrés Orozco-Estrada und das styriarte-Festspielorchester in der List-Halle Fragen rund um Beethovens „Eroica“.

Am klarsten ist doch das Ungefähre: In der Musik weiß jeder, was „Allegro“ heißt, weil aber Beethoven seiner „Eroica“-Symphonie genaue, teils absurd schnelle Metronom-Angaben beifügte, herrscht bis heute Verwirrung über das „richtige“ Tempo des Werks. So probieren Orozco-Estrada und das Orchester bei der „Eroica.SOAP“, einer Mischung aus Werkeinführung, Mitsing-Theater und Entertainment-Show, Varianten aus und lassen das Publikum schließlich abstimmen.

Auf diese Art werden nach und nach Fragen der Spielpraxis wie das „sotto voce“ (das Leises noch mal leiser macht) oder die Tonbildung bei Hörnern (mit der Hand im Trichter) abgehandelt. Ein tolles Format, dem nur aufgrund der atemlosen Leitung von Orozco-Estrada auf halber Strecke Luft und Ordnung ausgehen. Auch seine Macho-Sprüche gegen die Assistentin („Keine Ahnung wie du heißt, nenn ich dich halt Elisabeth“) hätte er sich sparen und stattdessen mehr über die Ästhetik des Stücks erzählen können.

Die anschließende Aufführung der Eroica freilich macht vieles gut: Hier zeigt das Orchester eine makellose, in Sachen Lebendigkeit bravouröse Leistung! FJ